

Feuerwehr- und Rettungsdienst
im Berichtsjahr 2025

Zahlen, Daten, Fakten

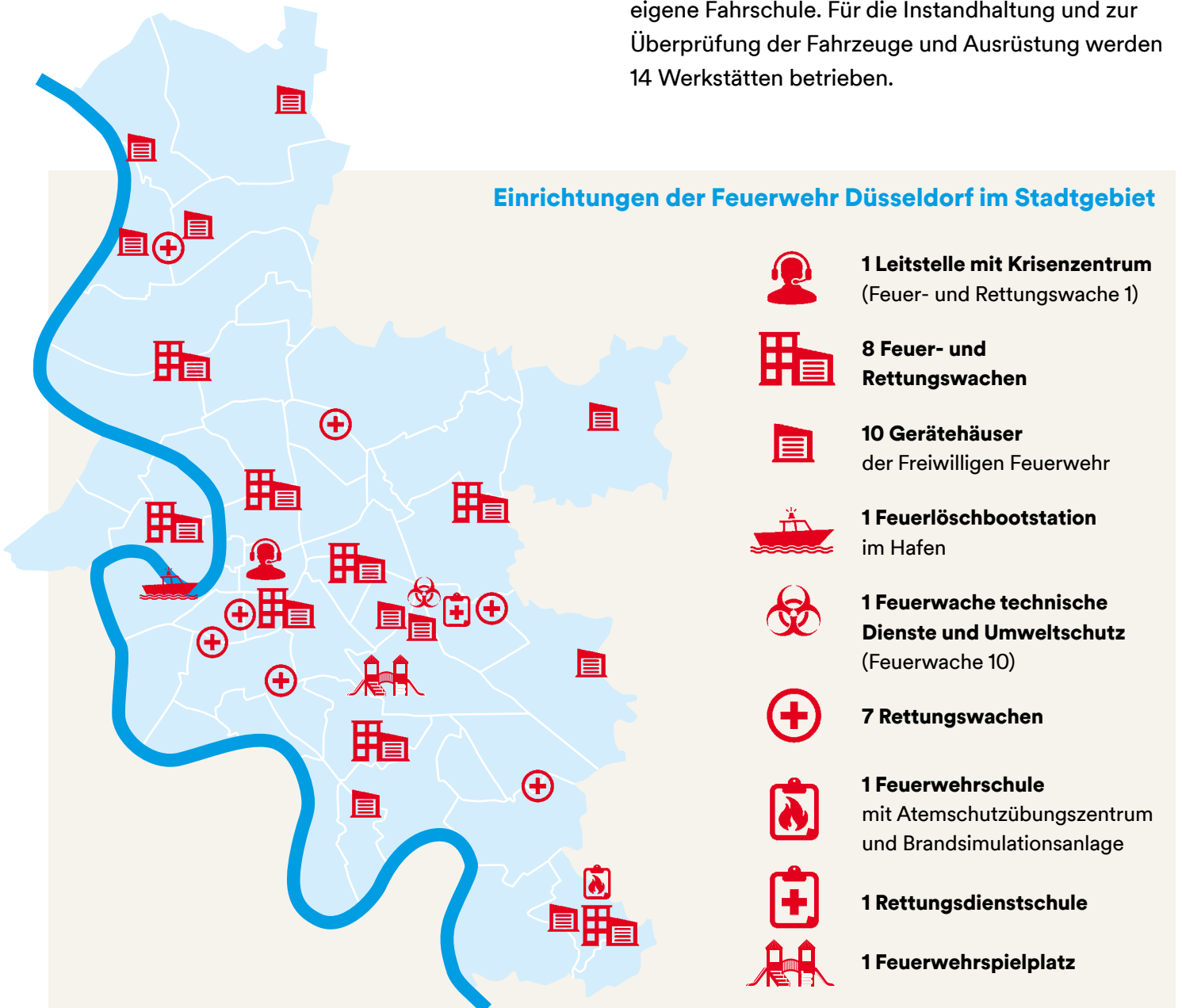
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Organisation und Standorte

Die Feuerwehr Düsseldorf ist für den Brandschutz, die technische Hilfe, den Bevölkerungsschutz und den Rettungsdienst in der Landeshauptstadt verantwortlich. Aufgeteilt in die fünf Abteilungen Verwaltung, Aus- und Fortbildung, Technik, Einsatz sowie Prävention sorgt die Feuerwehr für einen reibungslosen Ablauf. Auf das Stadtgebiet verteilen sich die Feuerwehrleitstelle mit Krisenzentrum, acht Feuer-

und Rettungswachen sowie zehn Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr an sieben Standorten. Dazu kommen sieben zusätzliche Rettungswachen sowie die Feuerlöschbootstation und die Feuerwache technische Dienste und Umweltschutz. Um die Einsatzkräfte aus- und fortzubilden, unterhält die Feuerwehr Düsseldorf eine Feuerweherschule mit einem Atemschutzübungszentrum und einer Brandsimulationsanlage, eine Rettungsdienstschule sowie eine eigene Fahrschule. Für die Instandhaltung und zur Überprüfung der Fahrzeuge und Ausrüstung werden 14 Werkstätten betrieben.



Personal und Aufgaben

Die Aufgaben der Feuerwehr lauten: Gefahrenabwehr, vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Notfallrettung und Krankentransport sowie Bevölkerungsschutz. Jeweils 195 Einsatzkräfte stehen in der

Landeshauptstadt Düsseldorf rund um die Uhr zur Verfügung. Tagsüber unterstützen weitere 70 Mitarbeitende der fünf Partner im Rettungsdienst und Krankentransport.

Personalstärke	2025	männlich	weiblich
Feuerwehr	928	897	31
Verwaltung	117	67	50
Auszubildende	207	165	42
Freiwillige Feuerwehr (aktiv)	426	377	49
Jugendfeuerwehr	143	111	32

Haushalt in Euro	2025
Gesamthaushalt Erträge	82.845.787
Gesamthaushalt Aufwendungen	179.039.142
davon...	
Personalaufwendungen	125.967.703
Sachaufwendungen	42.133.839
Abschreibungen	10.937.600
Investitionen	32.226.633

Personaleinsatz rund um die Uhr (24-Stunden-Dienst)	Anzahl
insgesamt	195
davon ...	
Führungsdienste (1x A-, 1x B-, 6x C-Dienst und 1 Lagedienstführer)	9
Funktionen im Einsatzdienst	108
Besetzung Leitstelle	12
Rettungsdienst durch Feuerwehr ¹⁾	37
Rettungsdienst durch Partner ²⁾	22
Notärztinnen/Notärzte	7

Fachstellen
Pressesprecher
Koordinierungsgruppe Krisenstab
OPEN [*])-Team und Feuerwehrseelsorge
Höhenretter
Taucher
Reptiliendienst
ABC-Zug
Bauunfall-Zug
Einheit Hochinfektionstransport

^{*}) Organisierte Personalunterstützung für Extremsätze und Nachsorge

Personaleinsatz im Tagesdienst	Anzahl
insgesamt	70
davon ...	
Rettungsdienst der Partner ²⁾	20
Notärztinnen/Notärzte	2
Krankentransport	48

¹⁾ inklusive Besetzung Akuttransportwagen

²⁾ Partner: ASB, DRK, JUH und MHD sowie Falck

Ausbildungsbotschafter der Feuerwehr Düsseldorf bei der Vorstellung des Berufsbildes



Branddirektion

Verwaltung

Die Verwaltung der Feuerwehr verantwortet die Finanzbuchhaltung, das Personalcontrolling und das Vertragsmanagement.

Aus- und Fortbildung

In 2025 haben an der **Feuerwehrschnule** in Garath insgesamt 3.432 Einsatzkräfte an 261 Lehrgängen und Seminaren teilgenommen. An der **Rettnungsdienstschule** in Eller besuchten 1.348 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 81 Lehrgänge und Fortbildungen im Bereich der Notfallrettung.

Einsatz

Die personell größte Abteilung der Feuerwehr umfasst drei Sachgebiete: Im Einsatzdienst sind die Feuer- und Rettungswachen sowie die Freiwillige Feuerwehr organisatorisch der Abteilung *Einsatz* zugeordnet. Hinzu kommen die beiden Sachgebiete *Ständiger Stab* und *Rettnungsdienstbetrieb*.

Prävention

Fachleute der Feuerwehr waren bei 2.267 Bauanträgen zur **Brandschutztechnischen Stellungnahme durch die Bauaufsicht** eingebunden. Zusätzlich wurden im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen **Brandverhütungsschau in bestehenden Sonderbauten** in 1.438 Fällen Gebäude untersucht.

Technik

Das Erstellen von Ausschreibungen für neue Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge, die Unterhaltung des Fuhrparks in den Werkstätten sowie die Daten- und Kommunikationstechnik laufen in der Abteilung Technik zusammen.

Stabsbereiche

Im Stab der Amtsleitung koordinieren die Mitarbeitenden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, den Arbeits- und Gesundheitsschutz, das Anrege- und Beschwerdemanagement, die Bearbeitung und Koordination von politischen Anfragen, die Terminorganisation sowie die Innenrevision. Der Stabsbereich *Standortentwicklung und Bauunterhalt* setzt die Modernisierungsoffensive für die Standorte der Feuerwehr um und koordiniert anfallende Bauunterhaltungen.



Bewerbende für eine Ausbildung bei der Feuerwehr Düsseldorf während des Sporttests



Aus- und Fortbildung als Schlüssel zur Nachwuchsgewinnung und Qualifizierung der Mitarbeitenden



Bei Fuhrpark und Ausrüstung laufen in der Abteilung Technik die Fäden zusammen



Juli 2025: Feierliche Eröffnung des neuen Gerätehauses der FFW Kaiserswerth durch OB Dr. Stephan Keller

Leitstelle und Disposition

Die Leitstelle ist das Nervenzentrum der Feuerwehr Düsseldorf. Alle Notrufe, Hilfeersuchen und Informationen laufen dort zusammen, werden bewertet und entsprechend bearbeitet. Die Leitstellendisponenten koordinieren die täglichen Einsatzkräfte zu den vielschichtigen Einsätzen im Stadtgebiet.

Alarmierungen	2025	2024	2023
Gesamt	176.903	174.316	163.525
Feuerwehr	17.101	17.280	14.769
<i>davon...</i>			
Brände	4.533	4.511	4.295
Technische Hilfeleistungen	8.317	8.965	7.395
Unterstützung Rettungsdienst	1.476	1.481	1.605
Unterstützung Krankentransport	111	99	625
Sonstige	2.664	2.224	849
Rettungsdienst	159.802	157.036	148.756
<i>davon...</i>			
Notfälle	110.847	111.513	107.559
Krankentransporte	47.335	44.585	41.197

Anrufe	2025	2024	2023
insgesamt	477.640	486.465	472.503
<i>davon...</i>			
Notrufe	188.081	191.674	201.450
Anteil der Notrufe mit einer Wartezeit kleiner als 10 Sekunden	78 %	62,3 %	75 %
Gemittelte Wartezeit aller Anrufe	7,5 Sek.	9,6 Sek.	10 Sek.
Gemittelte Einsatzfolge, alle...	2,7 Min.	3 Min.	3,2 Min.



Enge Zusammenarbeit zwischen Ausbilder und Auszubildenden in der Leitstellenausbildung



Zu bestimmten Einsätzen erfolgen detaillierte Planungen und Rechercheaufgaben



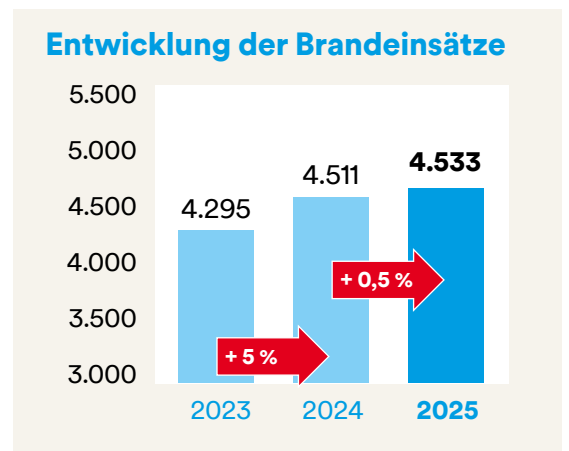
Das Führungs- und Lagezentrum der Feuerwehr Düsseldorf an der Hüttenstraße

Brandbekämpfung

Die Statistik der Feuerwehr erfasst Klein-, Mittel- und Großbrände. Im Berichtsjahr 2025 wurden bei Brandeinsätzen **613 Menschen gerettet** (2024:

625). Wichtiges messbares Kriterium bei Brandeinsätzen ist das Eintreffen an der Einsatzstelle im Rahmen der **Hilfsfrist** von zehn Minuten (Stufe 1).

Anzahl der Brandeinsätze	2025	2024	2023
insgesamt	4.533	4.511	4.295
<i>darunter...</i>			
Großbrände	33	42	23
Wohnungsbrände	1.429	1.441	1.360
Heimrauchmelder	515	628	588
Vegetationsbrände	181	78	156
Fahrzeugbrände	152	370	148
überörtliche Hilfe	6	4	11



Dachstuhlbrand an Pfingstmontag in Ludenberg



Tiefgaragenbrand

Am frühen Morgen des 6. Juni meldeten Anrufer einen brennenden Pkw in einer Garage an der Worringer Straße. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang bereits dichter Brandrauch aus dem Untergeschoss des Gebäu-



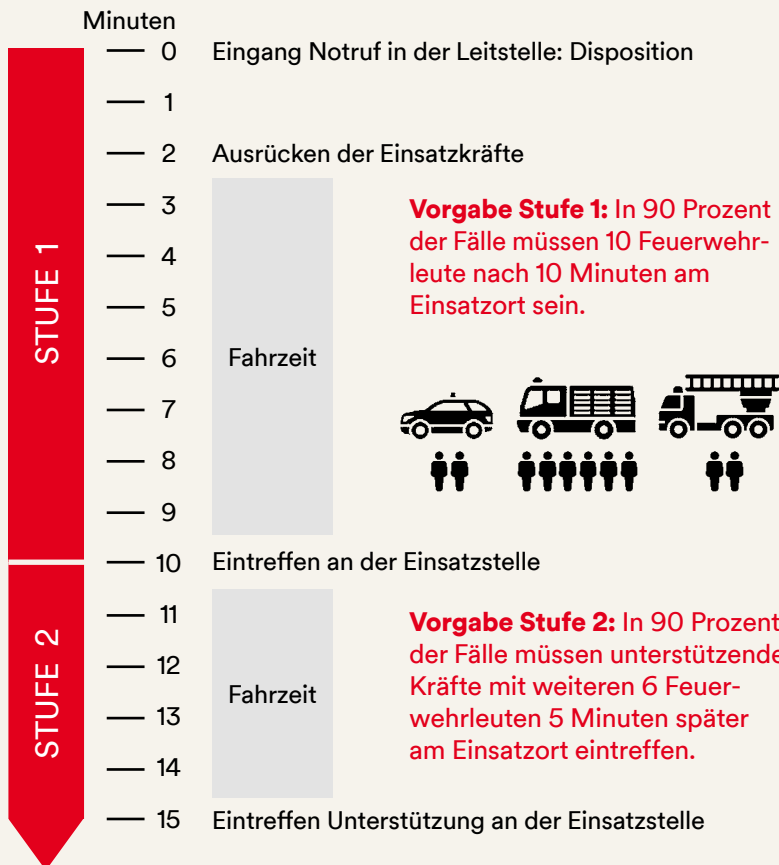
des. Parallel zur Brandbekämpfung kontrollierten die Feuerwehrleute die Gebäude und führten zum Teil Anwohner ins Freie. Zwölf Bewohner wurden durch Einsatzkräfte des städtischen Rettungsdienstes untersucht. Einen von ihnen transportierten die Rettungskräfte zur weiteren Behandlung in ein Düsseldorfer Krankenhaus.

Dachstuhlbrand

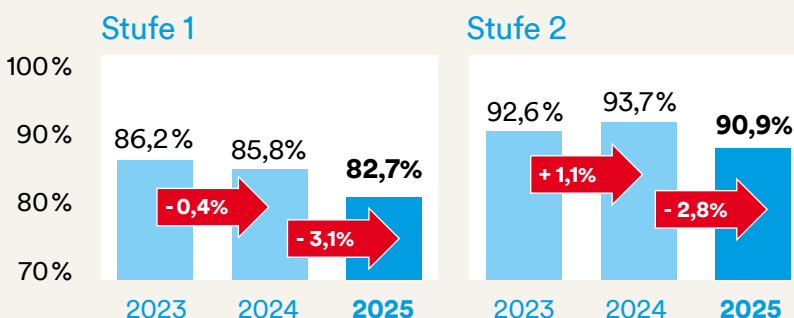
Am Pfingstmontag kam es im Stadtteil Ludenberg zu einem Brand in einem frei stehenden Einfamilienhaus, ohne Verletzte. Gegen 17 Uhr ging der Notruf bei der Feuerwehr ein. Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, zwei Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr, mehrere Sonderfahrzeuge sowie der Rettungs- und der Führungsdienst wurden umgehend zur Einsatzstelle entsandt. Aufgrund der fortgeschrittenen Brandausbreitung und der drohenden Einsturzgefahr entschied sich der Einsatzleiter zum Schutz der Einsatzkräfte, den Brand ausschließlich von außen zu bekämpfen. Dank des koordinierten und beherrzten Vorgehens aller eingesetzten Kräfte konnte eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindert und die Umgebung geschützt werden.

Zum Erreichen der Stufe 2 müssen weitere sechs Einsatzkräfte spätestens fünf Minuten später vor Ort eintreffen.

Aktivitäten innerhalb der Hilfsfristen



Einhaltung Hilfsfristen



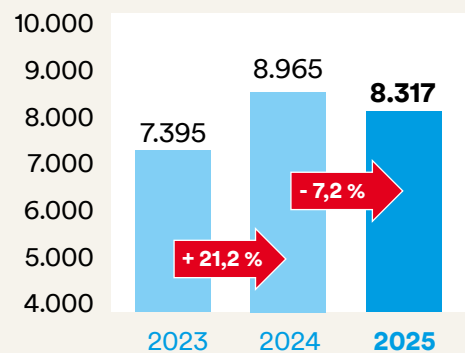
Technische Hilfeleistung

Zur technischen Hilfeleistung der Feuerwehr zählt die Bearbeitung von Verkehrs-, Arbeits- und Gefahrgutunfällen, Sturm- und Wasserschäden sowie die

Rettung von Menschen und Tieren aus Notlagen. In vielen Notfällen sind darüber hinaus die Spezialisten mit Zusatzqualifikation der Feuerwehr Düsseldorf ge-

Anzahl der Hilfeleistungen	2025	2024	2023
insgesamt	8.317	8.965	7.395
<i>darunter...</i>			
Verkehrsunfälle	136	127	130
Menschen in Notlagen	4.207	4.189	2.502
Tiere in Notlagen	1.484	1.865	1.780
Wasser- / Sturmschäden	837	861	1.026

Entwicklung der Hilfeleistungen



Die Unfallstelle am Kennedydamm erstreckte sich über mehrere hundert Meter



fragt, wie die Höhenretter, Taucher, Reptilienexperten, die Kräfte des ABC-Zuges oder die Sondergruppe für Hochinfektionstransporte.

Einsätze Sondergruppen	2025	2024	2023
insgesamt	206	250	282
<i>davon...</i>			
Höhenretter	72	81	88
Taucherstaffel	69	78	88
Reptilienbeauftragte	40	62	69
Bauunfallzug	12	14	21
ABC-Zug	13	15	16
Hochinfektionstransporte	0	0	0

Großveranstaltungen und Krisenmanagement

Großeinsatzlagen und Kampfmittelfunde forderten das Krisenmanagement im Jahr 2025. Die Einsatzplanungen von Großveranstaltungen mit Bemessung der Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Sanitätsdiensteneinheiten bleiben auf einem hohen Niveau. Damit ist sichergestellt, dass auch bei Veranstaltungen wie beispielsweise dem Düsseldorfer Karneval, der Rheinkirmes oder bei den unterschiedlichsten Konzerten schnelle Hilfe vor Ort ist.

Krisenmanagement	2025	2024	2023
Flächenuntersuchungen Kampfmittel	801	735	757
Kampfmittelfunde	54	26	47
Alarmauslösung Krisenstab	1	1	8
Einsatzplanung für Großveranstaltungen	478	535	581
Brandsicherheitswachen	1.089	1.303	849

Einsatzbeispiele

Defekte Fernwärmeleitung

Am 16. September, gegen 10.30 Uhr, kam es an der Schadowstraße zu einem Arbeitsunfall bei Arbeiten an der Fernwärmeleitung. Zunächst sicherten die Einsatzkräfte den Bereich und versorgten die Verletzten. Zur Unterstützung wurden weitere Kräfte des Rettungsdienstes, unter anderem ein Ret-



tungshubschrauber aus Duisburg, angefordert. Zwei Arbeiter wurden durch den Unfall schwer verletzt und nach der Versorgung durch Notärzte und Notfallsanitäter in Krankenhäuser transportiert.

Tragischer Verkehrsunfall

Ende Januar kam es auf der Großkreuzung am Kennedydamm zu einem schweren Verkehrsunfall mit drei Toten und mehreren Verletzten. Ein 60-Jähriger verlor aufgrund einer internistischen Erkrankung die Kontrolle über seinen SUV und fuhr demzufolge mit erhöhter Geschwindigkeit in den Kreuzungsbereich und verstarb noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte in seinem Fahrzeug. Die Einsatzkräfte befreiten die eingeklemmten, beteiligten Personen aus ihren Fahrzeugen mit Spezialgerät und versorgten die Verletzten. Aufgrund ihrer großen Anzahl forderte der Einsatzleiter weitere Rettungsdiensteneinheiten zur Einsatzstelle an, darunter zwei Rettungshubschrauber aus Duisburg und Köln. Für die Feuerwehrleute, die Notfallsanitäter und die Notärzte sowie Ersthelfende, Passanten und Augenzeugen waren das Ausmaß der Zerstörung und die Schwere des Unfalls eine besondere Herausforderung.

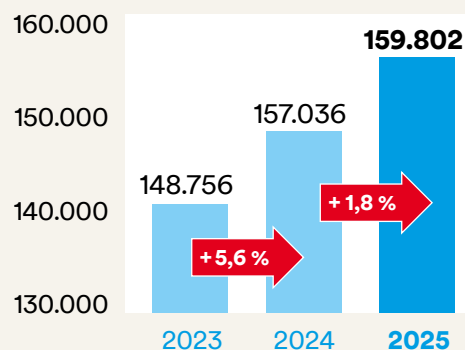
Notfallrettung und Krankentransport

Der Rettungsdienst der Landeshauptstadt Düsseldorf wird unter der Leitung und Organisation der Feuerwehr durchgeführt. Die vier Hilfsorganisationen *Arbeiter-Samariter-Bund*, *Deutsches Rotes Kreuz*, *Johanniter-Unfall-Hilfe* sowie *Malteser Hilfsdienst*

sind seit vielen Jahren verlässliche Partner der Feuerwehr bei der Durchführung der Notfallrettung und des Krankentransportes. Ergänzt wird diese gute Partnerschaft seit 2022 durch die Firma Falck. Im Berichtsjahr 2025 gab es 159.802 Einsätze (2024:

Rettungsdienst	2025	2024	2023
Einsätze insgesamt	159.802	157.036	148.765
Krankentransporte	47.335	44.585	41.197
Notfälle	110.847	111.513	107.559
<i>darunter...</i>			
Notfälle mit Notärztin/Notarzt	20.259	24.099	24.095
Akuttransporte ¹⁾	3.529	--	--
Intensivverlegungen	6.197	6.008	6.094
Schwergewichtigen-Transporte	44	88	391
Inkubatortransporte	130	142	168
Infektionstransporte	1.348	1.445	2.193

Entwicklung der Rettungsdiensteinsätze



¹⁾ Die Transportkategorie Akuttransport wurde zum 1. Oktober 2025 eingeführt.

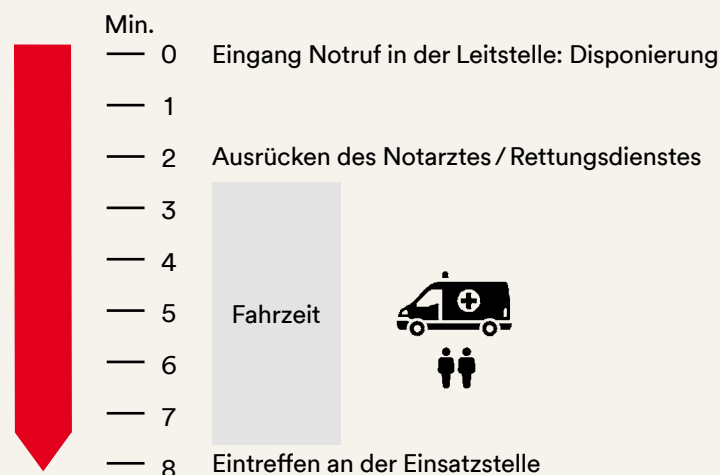
Unfall beim Abschlussfeuerwerk der Rheinkirmes 2025: Rettungskräfte von Feuerwehr und DRK versorgen die Verletzten



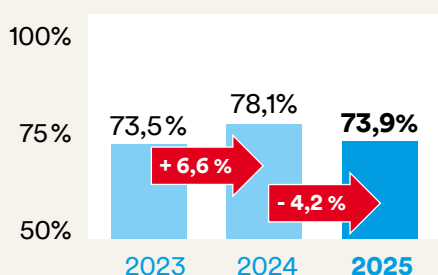
© Jan Ohmen

157.036) im gesamten Stadtgebiet. Wichtige Vorgabe bei Notfalleinsätzen ist das Eintreffen an der Einsatzstelle im Rahmen der **Hilfsfrist** von acht Minuten, zuzüglich weiterer zwei Minuten Wegezeit bis zum Antreffen der Patientin/des Patienten.

Aktivitäten innerhalb der Hilfsfristen



Einhaltung Hilfsfrist im Notfall



Einsatzbeispiele

Notfallrettung Rheinkirmes

Erste Anrufer meldeten um 22.45 Uhr einen Zwischenfall während des Abschlussfeuerwerks der Rheinkirmes 2025 und sprachen von einer größeren Anzahl an Verletzten. Die Leitstelle entsandte unmittelbar Einheiten der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zur Unfallstelle. Als die ersten Einsatzkräfte nur wenige Minuten später vor Ort eintrafen, stellten sie fest, dass mehrere Besuchende der Kirmesveranstaltung bei einem Zwischenfall während des Abschlussfeuerwerks verletzt worden waren, die der Sanitätsdienst des DRK bereits medizinisch betreute. Insgesamt verletzten sich 19 Menschen bei dem Ereignis, von denen vier schwerere Verletzungen davon trugen. Die Verletzten wurden vom Rettungsdienst behandelt und ein Transport erfolgte in die umliegenden Krankenhäuser. Knapp eine Stunde nach der ersten Meldung konnte der letzte Patient abtransportiert werden.

Verkehrskollision

Die Feuerwehr Düsseldorf wurde am Abend des 8. Januar 2025 zu einem Verkehrsunfall auf die Immermannstraße alarmiert. Beim Ein-



© Jan Ohmen

treffen der ersten Einsatzkräfte stellten diese fest, dass zwei Fahrzeuge im Kreuzungsbereich kollidiert waren. Die Feuerwehr streute auslaufende Betriebsmittel ab und unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung der drei leicht verletzten Personen.

Fuhrpark, Gebäude und Werkstätten

Fahrzeugtyp	Einsatz nach Dienst in 2025		Alarmierungen der Fahrzeuge		
	24-Stunden	Tagesdienst	2025	2024	2023
insgesamt	126	35	226.374	197.967	209.071
<i>davon...</i>					
Einsatzleitwagen/Kommandowagen	8		7.621	6.683	6.753
Löschfahrzeuge	11		16.892	14.413	12.523
Drehleitern	8		7.543	7.157	6.487
Tanklöschfahrzeuge	4		1.312	709	1.986
Kleineinsatzfahrzeuge	5		6.681	6.978	5.729
Rüstwagen	} zusammen	49	814	281	250
Gerätewagen			2.224	1.366	1.245
Kran			110	96	52
Boote			466	367	274
Schlauchwagen			548	52	56
Abrollbehälter			534	497	512
Sonderfahrzeuge Rettungsdienst*, Sonstige			12		169
Notarztwagen	7	2	19.749	24.099	24.059
Rettungswagen	22	9	110.847	111.513	107.559
Akuttransportwagen	4		3.529	—	—
Krankentransportwagen		24	47.335	44.585	41.197

*) Großraumkrankentransportwagen (GKTW), Abrollbehälter für einen Massenansturm von Verletzten (AB-MANV), Gerätewagen Rettungsdienst (GW-Rett), Infektions-Rettungswagen (I-RTW), Schwerlast-Rettungswagen (S-RTW)

Das neue, 9,23 Meter lange Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) mit rund 300 PS. Der Löschwassertank umfasst 2.000 Liter.



Einsatzleitwagen

Die Beschaffung neuer Einsatzleitwagen für die Feuerwehr Düsseldorf ist ein weiteres Etappenziel zur Modernisierung der Fahrzeugflotte. Äußerlich nicht von dem 2025 ebenfalls neu in Dienst gestellten Notarzteininsatzfahrzeug (NEF) zu unterscheiden, so liegt der Unterschied allerdings in der Innenausstattung. Sie ist auf die verschiedenen Bedürfnisse einer zeitgemäßen Einsatzleitung abgestimmt. Dazu gehören unter anderem ein PC-Arbeitsplatz, Außenmonitore und ein Whiteboard sowie eine umfangreiche Nachrichtentechnik. Von diesem Fahrzeugtyp wurden im Berichtsjahr 17 Fahrzeuge im Wert von rund 3 Millionen Euro beschafft.

Notarzteininsatzfahrzeug

Mit dem neuen Notarzteininsatzfahrzeugen (NEF) wird auch im Bereich des Rettungsdienstes die Modernisierung weiter vorangetrieben. Es handelt es sich um die neueste technische Ausstattung bei Not-



arzteininsatzfahrzeugen. In diesem auf die aktuellen sowie zukünftigen Anforderungen im Rettungsdienst ausgelegten Raumwunder finden alle Gerätschaften und Materialien Platz, die der Notarzt oder die Notärztin für die Behandlung von Verletzten und Erkrankten auf dem Weg ins Krankenhaus benötigt.

Die **Einsatzfahrzeuge** von Feuerwehr und Rettungsdienst sind je nach Funktion im 24- oder 8-Stunden-Dienst besetzt. Damit ist rund um die Uhr für die Sicherheit der Menschen gesorgt. Für die insgesamt 176.903 Einsätze im Berichtsjahr gab es insgesamt **226.374 Alarmierungen** von dazu notwendigen Fahrzeugen.

Insgesamt **acht Feuer- und Rettungswachen** sind über das Stadtgebiet verteilt. Dort befinden sich insgesamt **14 verschiedene Werkstätten**, in denen die Materialien sowie die Fahrzeuge der Feuerwehr gewartet und instandgesetzt werden.

Werkstätten an den Wachen

Rettungswestenwerkstatt	Feuerlöschbootstation
Zentralwerkstatt (Kfz)	Feuer- und Rettungswache 1
Funkwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 1
Kettensägenwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 2
Schreinerei	Feuer- und Rettungswache 4
Pneumatikwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 5
Atemluftfüllstation	Feuer- und Rettungswache 6
Schlauchwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 6
Leiterwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 7
Tragenwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 7
Feuerlöscherwerkstatt	Feuer- und Rettungswache 8
Atemschutzwerkstatt	Feuerwache 10
Elektrowerkstatt	Feuerwache 10
Hydraulikwerkstatt	Feuerwache 10

Arbeitsvorgänge der Atemschutzwerkstatt 2025

Geprüfte Atemschutzmasken	12.969
Geprüfte Atemschutzgeräte	3.307
Geprüfte Chemikalienschutzanzüge	310
Flaschenfüllungen (unter anderem Atemschutz, Sauerstoff)	8.650
Flaschenfüllungen (FRW 6)	5.964
Geprüfte Messgeräte	8.649

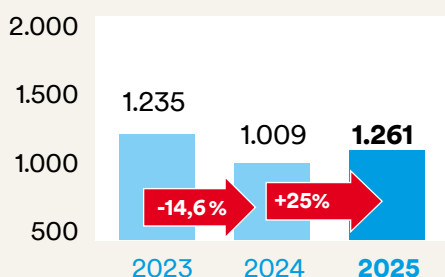
Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr ist ein elementarer Bestandteil der Feuerwehr Düsseldorf und unterstützt die Berufsfeuerwehr bei der Bewältigung von Großeinsatzlagen sowie im Tagesgeschäft. Die zehn Löschgruppen sind im gesamten Stadtgebiet verteilt.

Einsätze	2025	2024	2023
insgesamt	1.261	1.009	1.235
<i>davon...</i>			
Brände	471	389	517
Technische Hilfeleistung	697	536	638
<i>davon Sturm- und Wasserschäden</i>	93	85	325
Sonstige	93	84	80

Einsätze nach Einheiten	2025	2024	2023
insgesamt	1.261	1.009	1.235
<i>davon...</i>			
Angermund	64	75	64
Garath	178	114	272
Himmelgeist/Itter	242	129	131
Hubbelrath	112	64	98
Kaiserswerth	170	166	153
Kalkum	51	34	45
Unterbach	149	110	109
Wittlaer	157	171	141
Technik- und Kommunikationszug	65	54	77
Umweltschutzzug	73	92	145

Entwicklung der Gesamteinsätze der Freiwilligen Feuerwehr



Einsatzbeispiele

Wasserrohrbruch

Mitte November kam es in Düsseldorf zu mehreren Schäden an Transportwasserleitungen. Das massive Austreten von Wasser führte zu Überflutungen von Kellern und Tiefgaragen. Durch den Einsatz von mehreren Hochleistungspumpen konnten die Schäden schnell beseitigt werden.

Unfall mit Bootsanhänger

Aus ungeklärter Ursache löste sich am 17. Oktober auf der Straße „Am Sandacker“ im Stadtteil Hamm, gegen 17 Uhr, während der Fahrt ein Anhänger mit Ruderbooten von seinem Fahrzeug. Er rutschte in Folge den nahen Rheindeich hinab und kam erst am Flussufer zum Stehen. Dadurch entstand die Gefahr, dass der Anhänger von der Strömung in den Rhein gezogen werden könnte. Die Feuerwehr sicherte zunächst den Trailer und verhinderte so ein Abtreiben seiner Ladung in den Rhein. Im Verlauf des Einsatzes wurde der Technik- und Kommunikationszug angefordert, um die Einsatzstelle auszu-leuchten. Dazu wurden ein Lichtmastanhänger, diverse LED-Großflächenleuchten und Scheinwerfer auf Stativen aufgebaut. Im Anschluss konnten die Einsatzkräfte nach und nach die Ruderboote vom Trailer entladen



und den leeren Anhänger mittels Seilwinde zurück zur Straße ziehen. Der gesamte Einsatz mit seinen Sicherungsarbeiten, dem Entladen der Ruderboote und der anschließende Bergung des Trailers entwickelte sich derart zeitintensiv, dass die letzten der rund 60 Einsatzkräfte – darunter auch ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr – nach etwa fünf Stunden zu ihren Standorten zurückkehren konnten.

Übungen und Trainings

Damit im Notfall jeder Handgriff sitzt und auch komplexe Einsatzsituationen gemeistert werden können, findet jährlich eine Vielzahl an verschiedenen Übungen statt. Dabei kann es auch mal zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit kommen.

Übungen

insgesamt

2025

77

2024

69

2023

72

Die simulierte Rettung eines verunglückten Tauchers im Hafenbecken



Übungsbeispiele

Fachgruppen-Übung

Anfang Juni führten die Fachgruppen *Tauchen* und *Höhenrettung* eine groß angelegte gemeinsame Übung im Hafen durch. Ziel war es, die Zusammenarbeit der beiden Spezialistenteams in realitätsnahen Szenarien zu optimieren und ihre Einsatzfähigkeit zu stärken. Im Rahmen der *Stress & Rescue*-Fortbildung der Taucher beteiligten sich die Höhenretter aktiv an den Vorbereitungen und Übungen. Die Protagonisten trafen sich dazu im Hafen, um einen simulierten Tauchunfall im tiefen liegenden Hafenbecken nachzustellen – eine Situation, die den Einsatz eines Sicherheitstauchers unter erschwerten Bedingungen erforderte.

Hochinfektionstransport

Im November übten die Uniklinik Düsseldorf, das Gesundheitsamt und die Feuerwehr der Landeshauptstadt den Transport eines Patienten mit einer hochpathogenen Erkrankung. Regelmäßige Übungen zwischen den Partnern finden seit über zehn Jahren statt. Unter dem Übungsnamen „Hermes“ wurde diesmal der Ernstfall über Staatsgrenzen hinweg erprobt. Das Szenario lautete: Am Universitätsklinikum in Antwerpen wird auf der dortigen Sonderisolierstation (SIS) ein hochpathogener Patient versorgt. Ein zwei-



ter Patient in Antwerpen steht nun im Verdacht, ebenfalls eine hochpathogene Erkrankung zu haben. Dieser Patient soll zur weiteren Behandlung in eine SIS nach Düsseldorf verlegt werden. Die Feuerwehr Düsseldorf wird mit der Durchführung des Hochinfektionstransportes (HIT) beauftragt. Die angeforderten HIT-Fahrzeuge wurden bis zur niederländischen Grenze – und später von dort zurück – von der Polizei Düsseldorf begleitet. Die Übung diente dazu, die notwendigen Schnittstellen und Abläufe zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren.



Einsatz in Spanien, 2025

Knowhow für den europäischen Einsatz

Die Feuerwehr Düsseldorf engagiert sich seit 2022 im ersten deutschen Einsatzteam zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, formiert im Rahmen des europäischen Zivilschutzverfahrens. Um das bei Außeneinsätzen erworbene Knowhow auch lokal zu verankern, wurde am 17. Juli 2025 die Facheinheit *Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung der Freiwilligen Feuerwehr* gegründet.

Mit der neuen Einheit reagiert die Feuerwehr Düsseldorf gezielt auf die wachsenden Herausforderungen durch den Klimawandel. Denn trockene Vegetation durch längere Hitzeperioden oder Trockenphasen begünstigen das Ausbrechen von Wald- und Flurbränden, die sich dadurch meist deutlich schneller ausbreiten. Insgesamt 45 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gehören der Feuerwehr-Facheinheit *Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung* an. Sie verfügen über spezielle Ausrüstung und Ausbildung in der Brandbekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden und sind gleichzeitig für Einsätze im europäischen Katastrophenschutzmechanismus qualifiziert.

Daneben profitieren sie besonders von internationalen Übungen und Einsätzen, in denen sie ihr erworbenes Fachwissen unter Beweis stellen und wichtige praktische Erfahrungen sammeln.

So unterstützten bereits im August 2022 Düsseldorf-Feuerwehrleute – gemeinsam mit Partnern des GFFF-V Moduls (*Ground Forest Fire Fighting using Vehicles*) – die Bekämpfung großer Waldbrände im französischen Département Gironde. Ein Jahr später nahmen rund 60 Einsatzkräfte an einer gemeinsamen Übung im portugiesischen Abrantes teil, bei der das Modul erfolgreich im Rahmen des EU-Zivilschutzverfahrens zertifiziert wurde.

Wenige Wochen nach der Gründung der Facheinheit in Düsseldorf wurde dieses internationale Netzwerk erneut aktiviert: Im August 2025 kam es in Spanien zu einer Serie schwerer und langanhaltender Wald- und Vegetationsbrände. Als die lokalen Einsatzkräfte an ihre Grenzen gelangten, richteten die spanischen Behörden ein Hilfeersuchen über das europäische Katastrophenschutzverfahren. Daraufhin wurde das deutsche GFFF-V Modul entsandt, an dem auch die Feuerwehr Düsseldorf beteiligt ist.

Am Morgen des 17. August 2025 machten sich 67 Einsatzkräfte aus Bonn, Düsseldorf, Königswinter, Ratingen und Leverkusen in einem geschlossenen Konvoi auf den rund 2.000 Kilometer langen Weg nach Spanien. Der erste Einsatzabschnitt führte das Modul in die Region Extremadura. Dort standen zunächst sogenannte Mop-Up-Maßnahmen im Mittelpunkt: Glutnester aufspüren, Brandflächen kontrollieren und bestehende Verteidigungslinien sichern. Steiles Gelände, hohe Temperaturen und wechselnde Winde erschwerten die Arbeit erheblich. Schon die teilweise langen und anspruchsvollen Wege zur Einsatzstelle durch unwegsames Gelände verlangten den Einsatzkräften einiges ab.

Nachdem sich die Lage in Extremadura stabilisiert hatte, erfolgte eine Verlegung in die Region Kastilien und León. Dort zeigte das Feuer ein deutlich dynamischeres Verhalten mit intensiven Spotfeuern, dichter Rauchentwicklung und schwer zugänglichen Einsatzabschnitten. Gemeinsam mit spanischen Helfern, Bulldozern sowie Löschflugzeugen und Hubschraubern gelang es, bedrohte Ortschaften zu schützen und das Feuer an Kontrolllinien aufzuhalten. Die sechs Tanklöschfahrzeuge des Moduls arbeiteten im Schichtbetrieb, während eine autarke Logistik die Versorgung mit Kraftstoff, Technik, Verpflegung und medizinischer Betreuung sicherstellte.

Fazit für die Düsseldorfer Einsatzkräfte: Der Einsatz zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung bedeutete wertvolle Praxiserfahrung unter realen Bedingungen. Die Dankbarkeit der Bevölkerung in den vom Feuer betroffenen Gebieten prägte den Rückmarsch ebenso wie das Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag europäischer Solidarität geleistet

zu haben. Nach drei Tagen Rückreise erreichte der Konvoi das Rheinland und beendete damit den dritten Auslandseinsatz des deutschen GFFF-V Moduls. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend ausgewertet und fließen nun in die Ausbildung, Taktik und Strukturen der neuen Facheinheit ein.

Lokale Übung der Facheinheit



Einweisung der Einsatzkräfte in das Übungsszenario



Anrücken der Facheinheit im Düsseldorfer Wald



Löschübung zur Einübung notwendiger Arbeitsschritte

Entwicklungen und Herausforderungen

Bedarfplanung im Rettungsdienst

Die Rettungsdienstlandschaft in NRW befindet sich im Wandel – und Düsseldorf steht dabei exemplarisch für die Herausforderungen, die mit steigendem Einsatzaufkommen, neuen gesetzlichen Vorgaben und wachsenden Erwartungen einer urbanen Bevölkerung einhergehen. So verlangt das Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmer, kurz: *RetttG NRW*, von den NRW-Kommunen die Erstellung eines belastbaren Bedarfsplans. Neu jedoch ist die Komplexität, mit der dieser Auftrag inzwischen verknüpft ist: Die laufende Novellierung – bei Abschluss des Rettungsdienstbedarfsplanes – des Landesgesetzes sowie die Initiative des Bundes, gesundheitliche Versorgungsstrukturen stärker zu vereinheitlichen, erschweren es, einen Planungshorizont zu definieren, der den kommenden Jahren gerecht wird und gleichzeitig flexible Antworten auf das operative Tagesgeschäft ermöglicht.

Detaillierte **Auswertungen der Einsatzdaten** der letzten Jahre fließen mit in die Planung ein: Einsatzdauer, Spitzenlasten, tages- und wochenabhängige Schwankungen und das fortschreitende Wachstum des Notrufaufkommens. Ein zentrales Qualitätskriterium dabei ist die Auslastung der Rettungsmittel und genau hier setzt die diesjährige Fortschreibung der Rettungsdienstbedarfsplanung an. Das Ergebnis dieser Belastung zeigt sich vor allem in einer Zahl: Nur 78 Prozent (2024) der Einsätze konnten innerhalb der 6-Minuten-Fahrtzeit abgearbeitet werden. Das ambitionierte Ziel von 90 Prozent bleibt damit verfehlt. Die neue Bemessung sieht nun vor, die reguläre Vorhaltung der Rettungswagen zu erhöhen – 24 davon werden im 24-Stunden-Dienst besetzt. Besonderen Handlungsbedarf identifizierte die Feuerwehr im Einsatzbereich Mitte, der jetzt gezielt gestärkt wird – auch durch Umverteilung von Fahrzeugen aus dem Süden der Stadt. Die bereits in einem Pilotversuch temporär durchgeführt wurde. Für die Notarzt Einsatzfahrzeuge (NEF) bleibt es bei der bewährten Struktur: sieben rund um die Uhr besetzte NEF und drei Tages-NEF.

Anders sieht es im **Krankentransport** aus. Die Anzahl der Fahrzeuge (KTW) bleibt zwar gleich, jedoch wird ein zusätzlicher 24-Stunden-KTW eingeführt, um der wachsenden Nachfrage in den Abend- und Nachtstunden gerecht zu werden. Ein Tages-KTW entfällt dafür. Die Dienstzeiten der übrigen Tages-KTW werden ausgeweitet – netto ergibt sich eine Vorhaltungserhöhung von etwa 18 Prozent.

Zu den bedeutendsten Neuerungen gehört die **Einführung der Soforttransportwagen (S-KTW)**, der auch Akuttransportwagen genannt wird. Diese sollen eine Versorgungslücke schließen, die zwischen KTW und RTW liegt: dringlich, aber nicht lebensbedrohlich. Das Konzept fügt sich nahtlos in die Pläne des Landes ein, dessen Gesetzentwurf eine ähnliche Kategorie – den Akuttransport – vorsieht. Eine Alternative wäre die Anschaffung weiterer vier RTW gewesen, doch erste Auswertungen bestätigen den eingeschlagenen Weg: Die S-KTW

Rettungsdienst Einheiten bei einem Tiefgaragenbrand



übernehmen täglich rund 50 Einsätze und entlasten jeden RTW im Durchschnitt um 1,6 Einsätze – eine ressourcenschonende und kosteneffiziente Maßnahme der Feuerwehr Düsseldorf, da ein Transport mittels S-KTW deutlich kostengünstiger ist.

Verstärkung und Ausbau der Leitstelle

Auch die Leitstelle wird durch die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans verstärkt. Vier neue 24-Stunden-Funktionen erhöhen die Besetzung auf künftig 13 gleichzeitig tätige Disponenten, ergänzt durch zwei Einsatzkräfte im Tagesdienst unter der Woche. Parallel verfolgt die Feuerwehr Düsseldorf Maßnahmen, die die Effizienz des Rettungsdienstes strukturell verbessern soll. Dazu zählen die Vorbereitungen für ein **Telenotarzt-system**, das im kommenden Jahr in einer Teilfortschreibung verankert werden soll. Die technische Umsetzung läuft bereits.

Ergänzend werden künftig **neue Dashboards** in der Leitstelle eingeführt. Sie visualisieren in Echtzeit die Auslastung der Rettungsmittel, erkennen Trends und warnen frühzeitig vor drohenden Engpässen. Eine Software analysiert fortlaufend Einsatzdaten, ermittelt Qualitätskennzahlen und identifiziert auffällige Häufungen in bestimmten Stadtbereichen – ein wichtiges Werkzeug, um Ressourcen gezielt bündeln zu können.

Langfristig sollen KI-gestützte Anwendungen die Disposition zusätzlich entlasten. Als erster Schritt ist eine **Echtzeit-Transkription der Notrufgespräche** geplant, um Informationen schneller und präziser in das Einsatzleitsystem übertragen zu können. Auch die **Anbindung von IVENA an medDV** wird die Arbeitsprozesse verändern. Die Transportzielzuweisung der Patienten soll dezentralisiert werden und damit wertvolle Leitstellenkapazitäten freisetzen. Mit der 2025er Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans legt die Landeshauptstadt Düsseldorf einen Bedarfsplan vor, der nicht nur auf aktuelle Zahlen reagiert, sondern die strukturellen Herausforderungen einer wachsenden Großstadt ernst nimmt – und zeitgleich den Mut zeigt, neue Wege einzuschlagen.

Geplante Veränderungen

Notfallrettung Notarzt

bisher
10x



NEU
-2x



Umsetzung: mit Start TNA

Notfallrettung RTW

bisher
31x



NEU
+5x



Umsetzung: ab 1. Juli 2026

NEU: Soforttransport

bisher
0x



NEU
+4x



Umsetzung: seit 1. Oktober 2025

Krankentransport

bisher
24x



NEU
+0x



Umsetzung: ab 1. Juli 2026

Leitstelle 112+19222

bisher
10x



NEU
+4x



Umsetzung: seit 1. Januar 2026

Kontakt

Telefon 0211 89-20590

feuerwehr@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/feuerwehr



Landeshauptstadt Düsseldorf
Feuerwehr und Rettungsdienst

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister

Feuerwehr und Rettungsdienst

Hüttenstraße 68, 40215 Düsseldorf

Verantwortlich David von der Lieth

Fotos sofern nicht anders vermerkt

Feuerwehr Düsseldorf

IV/26-.15

www.duesseldorf.de



© Patrick Schüller